

Durch das Zusammenwirken der großen Betriebe der Kreisstadt konnten staatliche Mittel weit effektiver /um Bau neuer Kindergartenplätze genutzt werden u. a. m.

Die Aktivtagung machte aber auch etwas anderes deutlich: Der auf Initiative unserer Partei begonnene Dialog mit der westdeutschen Arbeiterklasse erfordert für unsere politische Führungsarbeit unmittelbar praktische Schlußfolgerungen. Die wirkungsvollste Unterstützung dieses Dialogs ist die weitere Stärkung unserer Deutschen Demokratischen Republik Bezogen auf die staatliche Leitungstätigkeit und ausgehend von den Forderungen des Staatsratserlasses bedeutet das politisch zu klären, welche Beziehungen zwischen dem Dialog und der eigenen Arbeit der Mitarbeiter und Abgeordneten der staatlichen Leitungsorgane bestehen. Wo nicht der Mensch im Mittelpunkt der staatlichen Leitungstätigkeit steht, wo es noch Reste des Administrierens und bürokratischer Arbeitsweise gibt, wird unsere sozialistische Demokratie verletzt. Das mindert die Überzeugungskraft unserer Argumente auch bei den Gesprächen, die ja in großem Umfange zwischen Werktätigen des Kreises und den aus Westdeutschland zu Besuch weilenden Gästen geführt werden.

Die Aktivtagung hat uns sicher geholfen, auch diese Seite der politischen Verantwortung jedem Mitarbeiter der staatlichen Organe bewußter zu machen.

Mehr Aufmerksamkeit den Parteigruppen in den Volksvertretungen

Nach den Wahlen im Oktober 1965 legte das Sekretariat der Kreisleitung in einem Beschluß fest, wie regelmäßig die Anleitung, überhaupt

die Arbeit mit den Parteigruppen in den gewählten Volksvertretungen organisiert werden soll.

Sekretäre dieser Parteigruppen im Kreistag, in der Stadtverordnetenversammlung und auch in der Volksvertretung des wichtigen ökonomischen Zentrums Calbe (Saale) sind Sekretäre der Kreisleitung (die Genossen sind dort gewählte Abgeordnete). Obwohl wir uns klar waren, daß das den Sekretären neben ihrer sonstigen Verantwortung ein Mehr an Arbeit und Zeit aufbürdet, gingen wir davon aus, daß eine aktivere politische Arbeit dieser Parteigruppen uns hilft, besser Einfluß auf die Qualität der staatlichen Leitungstätigkeit zu nehmen und vor allen Dingen eine klarere Abgrenzung zwischen den Aufgaben der Kreisleitung, ihres Sekretariats, dem Parteiapparat und den staatlichen Leitungsorganen zu erreichen. In den anderen 28 Gemeinden halfen wir bei der Bildung der Parteigruppen in den Volksvertretungen und bei der Auswahl der Sekretäre. Solche Gruppensekretäre sind erfahrene Kader aus LPG, Schulen.

Die Sekretäre der Parteigruppen werden jetzt regelmäßig, ungefähr in Abständen von acht Wochen, zu anleitenden Beratungen zusammengenommen. In der ersten Beratung legten wir die Aufgaben der Parteigruppen dar: Nicht die kurze Beratung vor einer Gemeindevertreter-sitzung zur Kenntnisnahme der Tagesordnung und zur Festlegung, wer zur Diskussion spricht, kann das Wesentliche sein, sondern die regelmäßige Beratung über den Inhalt der wichtigsten Beschlüsse der Partei, die erzieherische Diskussion darüber, wie die Genossen ihrer Verantwortung als Volksvertreter gerecht werden, die Klärung der politisch-ideologischen Fragen, wie sie im Ort stehen.

Leitung unserer WPO 162 in Magdeburg entsprechend ihrer Kraft auch weiter gearbeitet. Leider richten sich nicht mehr alle Genossen aus den Betrieben nach diesem wichtigen Beschluß. Wir baten deshalb schon des öfteren die zuständigen Parteileitungen, doch einige qualifizierte Genossen von der Mitarbeit in unserem Wohnbezirk zu

überzeugen. Auch haben wir sie nach den Wahlen im Oktober 1965 von der Inaktivität so mancher Genossen im Wohnbezirk unterrichtet. Leider haben wir von keiner Leitung eine Antwort erhalten.

Es erhebt sich die berechtigte Frage: Werden die Leitungen der WPO überhaupt respektiert und werden ihre Aufgaben auch von den Genossen aus den BPO wahrgenommen?

Richard Hoffmann

Mitglied der Parteileitung
der WPO 162, Magdeburg

VK-Tätigkeit - Privatsache ?

Ich arbeite seit Herbst vorigen Jahres auf der sozialistischen Baustelle in Schwedt und arbeite auch hier an der Parteizeitung mit. In einem Preisausschreiben, das unsere Bezirksredaktion „Neuer Tag“ in Frankfurt anläßlich des Parteigeburtstages durchgeführt hat, gewann ich die achtbändige „Ge-